



Dario
Cecchetti

Diplomand	Dario Cecchetti
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Hansjörg Gadiant, Prof. Carsten Hagedorn
Experte	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Hochschule und Berufsbildungszentrum Buchs, Buchs SG

Campus Hochschule Buchs

Identitätsstiftende Aussenraumgestaltung von Studierenden für Studierende



Grafik der städtebaulichen Entwicklung, in welcher der Campus zum zentralen Element und gleichzeitig auch zur grünen Lunge von Buchs wird.



Nutzungsverteilung im Campus mit seinen unterschiedlichen und eigenständigen Räumen

Auftrag: Die Gestaltung der Umgebung des Schulareals Buchs ist in ihrem jetzigen Bestand nicht zufriedenstellend; deshalb soll ein attraktiver, gemeinsamer Campus gestaltet werden, der die beiden Schulen verbindet und Buchs als Gemeinde einen Anziehungspunkt bietet.

Vorgehen: Buchs ist geprägt durch ein heterogenes Landschaftsbild, in welchem sich unterschiedliche Nutzungen und räumliche Dimensionen spiegeln. Die fehlende Identität in einem solchen Kontext ist nachvollziehbar, da die Stadt, ausser der fussgängerfreundlichen Bahnhofstrasse, keine besondere Anziehungspunkte besitzt. Der Campus im Norden ist Teil dieser Heterogenität, geht aber durch seine Lage und seine minimale Aussenraumgestaltung unter. Diese Heterogenität soll in die Konzipierung einfließen, indem das Campusareal in Einzelteile aufgeteilt wird, die eine eigene räumliche und architektonische Sprache sprechen. Ein grosszügiger Park und eine Promenade entlang dem Bachlauf Giesen werden angelegt, das Sportangebot aufgewertet und die Parkierung optimiert. Im Zentrum des Campus befindet sich das Hauptelement des Konzeptes: ein grosser, offener Platz, in architektonischen Formen gezeichnet und mit hohen Föhren prägend begrünt. Ein Platz, der die beiden Schulen verbindet und für die Stadt Raum für Events bietet. Um den Eindruck des einheitlichen Campus zu erwecken, wird durch alle Räume mit Leitelementen in Materialisierung und Bepflanzung gearbeitet: Asphalt auf Bodenebene und Föhren als Leitgehölze des grünen Verbindungselements.

Fazit: Der Campus Buchs wird so zum Identitätsträger für die Gemeinde. Wie in einem Quilt ergeben die unterschiedlichen Teilbereiche ein räumlich stimmiges Ganzes und gliedern sich so auch ins Stadtgefüge und in die Landschaft.



Ausschnitt des Vorprojektplanes mit Blick auf den nördlichen Park, die Promenade entlang dem Giessen und zentralem Platz